



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Migrationssensible Handlungsansätze im Übergang Schule-Beruf – Stand, Aktivitäten und Möglichkeiten

Ingrid Schleimer
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziele der Tagung

- migrationssensible Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf
- Identifikation von Anknüpfungspunkten für die Arbeit vor Ort
- Ableitung von konkreten Aktivitäten



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



zentraler Gelingensfaktor

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den beiden flächendeckend in NRW eingeführten koordinierenden Strukturen:
 - Kommunale Koordinierungsstellen
 - Kommunale Integrationszentren



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Beschluss im Ausbildungskonsens NRW 2011:

„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“

- Systematischer und nachhaltiger Ansatz
 - flächendeckend in ganz NRW
 - alle Schulformen betreffend
 - für alle Jugendlichen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziele

- Unterstützung aller jungen Menschen in ihrem Prozess der Berufs- und Studienwahlentscheidung
- Berufswahlspektrum verbreitern – junge Menschen entscheidungsfähig machen
- Warteschleifen reduzieren – möglichst direkt in Ausbildung oder ins Studium einsteigen
jeder junge Mensch soll einen Anschluss an seinen Abschluss erhalten
- Übergang von der Schule in den Beruf zu einem transparenten und nachhaltigen Gesamtsystem verändern
- Prävention statt Nachsorge!



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Gesamtkonzept umfasst die Bereiche

- **Standardelemente** der **Studien- und Berufsorientierung** in allen allgemein bildenden Schulen der Sek. I und Sek. II
- **Systematisierung** des **Übergangs** durch schlanke und klare Angebotsstrukturen
- **Steigerung der Attraktivität** des dualen Systems
- **kommunal koordinierte Umsetzung**



Kommunale Koordinierungsstellen

- Ansprache und Zusammenführung aller relevanten Partner
- Klärung von Zuständigkeiten und Rollen
- Initiieren von Absprachen und Zielsetzungen
- Vereinbarungen zwischen den Partnern
- Bündelung der Aktivitäten
- Nachhalten der Wirksamkeit
- Qualitätssicherung und Evaluierung auf lokaler Ebene

- In allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten sind Kommunale Koordinierungsstellen eingerichtet und haben ihre Arbeit aufgenommen



Kommunale Integrationszentren

- Weitere zentrale landesweit eingerichtete Koordinierungsstruktur
- Gesetzliche Grundlage 2012: Teilhabe und Integrationsgesetz
- 49 Kommunale Integrationszentren haben bereits ihre Arbeit aufgenommen
- Zentrale Aufgaben:
 - Beratung
 - Vernetzung und Koordinierung der integrationsrelevanten Akteure
 - Entwicklung und Erprobung von Angeboten und Dienstleistungen
- Handlungsfelder:
 - Integration als Querschnitt
 - Frühe Bildung und Elementarbereich
 - Interkulturelle Schulentwicklung
 - Übergang Schule-Beruf



Kommunale Verantwortungsgemeinschaft bilden

- Zentrales Element für die erfolgreiche Umsetzung
- Nur vor Ort können die umfangreichen Reformaufgaben umgesetzt werden
- Gefragt ist die aktive Mitarbeit aller Akteure
- Es gilt Kooperationen anzustoßen, zu begleiten und zu pflegen
- Kein Aufbau von Doppelstrukturen
- Vernetzung und Verzahnung aller Akteure und aller Aktivitäten vor Ort
- Auf bereits Vorhandenem aufbauen, z.B. auf Erfahrungen aus durchgeführten Modellvorhaben



Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf (1)

❖ „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg“

- Informationsveranstaltungen für Jugendliche und Eltern mit Migrationshintergrund in ganz NRW
 - Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, die innerhalb der eigenen Community Eltern und Jugendliche einladen
- Projektnehmer:
Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH)
- Kooperationspartner:
Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander e.V.
Netzwerk für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte
- Laufzeit bis Ende 2015



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf (2)

❖ Aktionsplan „Zukunft durch Ausbildung“ (1)

- 2010 in Zusammenarbeit mit den Arbeitsministerien der Republik Türkei
- Partner:
MAIS, vier Generalkonsulate, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit
- Ziel: Verbesserung der Zugänge türkischstämmiger Jugendliche in Ausbildung
- Schwerpunkt: gezielte Ansprache von Eltern und Jugendlichen



Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf (3)

❖ Aktionsplan „Zukunft durch Ausbildung“ (2)

- Verschiedene Wege:
 - Zweisprachige Broschüren/Magazine
 - Zweisprachige Hotline
 - Aufklärung in der Schule/Elternabende
 - Informationsveranstaltungen in NRW (Vereine, Moscheen, Sport- und Kulturstätten)
- „Herzstück“: Qualifikation von zweisprachigen ehrenamtlichen Multiplikatoren (EEB)
 - Projektnehmer: ATIAD e.V.
 - Seit 2014: Kooperation mit den „Starthelfenden“
 - Laufzeit bis Ende 2015



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf (4)

❖ „Starthelfende Ausbildungsmanagement“

- Ziele:
 - Besetzung offener Ausbildungsstellen
 - Akquise neuer Ausbildungsstellen
 - Begleitung von neu abgeschlossenen
Ausbildungsverhältnissen
- 31 Starthelfende, davon 10 mit Schwerpunkt Migration
- angesiedelt bei den HWK und IHK
- Projektnehmer: WHKT



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Anforderungen an alle Beteiligten

- Vertrauen aufbauen
- verschiedene „Kulturen“ respektieren
- Funktionen und Rollen akzeptieren und optimieren
- Verabredungen verbindlich gestalten
- Sensibilisierung aller Betroffenen
- die Zukunft der Jugendlichen ins Zentrum stellen
- gemeinsam an einem Strang ziehen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unsere gemeinsamen Ziele

- kein Kind zurücklassen
- allen jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder dem sozialen Status ihrer Eltern einen zielgerichteten Start in Ausbildung und Beruf ermöglichen und damit
- allen jungen Menschen einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!